

es ist eine scheinwelt namens realität,  
für jede vernunft scheint's seit äonen zu spät.  
stumpfer wahn, der uns treibt in des alltags konsum.  
für den krieg macht's uns blind, der dem tod bringt nur ruhm.  
doch der trotzt niemals stoppt, solange wir's belassen,  
den kampf zwischen klassen als lüge auffassen.  
und wer der hilfe bedarf, blickt einsam sich um.  
es gibt keine hilfe, all' die schreie sind stumm.  
bis nach finsterstem schweigen der schleier dann fällt,  
dass aus uns'rem erwachen erwächst jene welt,  
wo keine scheinwelt sie ist, die realität,  
weil in unseren träumen voll liebe sie lebt.

[Creative Commons CC BY-NC-ND](#) by Meas Wolfstatze  
(geschrieben am 23.09.2017,  
als mp3 downloaden: [allein vertont](#) )